

Horgen setzt Anreize, um Dächer für Sonnenenergie zu nutzen

HORGEN. Die Energiestadt Horgen fördert vermehrt die Nutzung der Sonnenenergie: seit 2009 durch Beiträge an private Bauherren. Neu ist auch, dass weitere gemeindeeigene Dächer mit Fotovoltaikanlagen bestückt werden.

GABY SCHNEIDER

Der sonnige März macht indirekt Werbung für die Nutzung der Sonnenenergie, die in Horgen im Aufwind ist. Die Gemeinde Horgen betreibt seit 2009 ein Förderprogramm zur Unterstützung von energieeffizienten Gebäuden und für den Einsatz von erneuerbaren Energien. Für die Laufzeit von 2009 bis 2016 hat die Horgner Gemeindeversammlung einen Kredit von insgesamt 1,2 Mio. Franken für dieses Förderprogramm bewilligt. 90 Gesuche sind seither bearbeitet und bewilligt worden. Es sind etwa 930000 Franken zugesagt oder verteilt worden.

Die Gesuchsteller erhielten finanzielle Beiträge für Minergiebauten, Sonnenkollektoren, Fotovoltaikanlagen, Holzheizungen und Wärmepumpen. «Mehr als die Hälfte, nämlich 53 Prozent der Horgner Fördergelder, wurden in die Sonnenenergie investiert», erklärt Marco Gradenecker, Abteilungsleiter des Horgner Energie- und Umweltamtes. Mit den finanziellen Beiträgen konnten 28 Sonnenkollektoren und 20 Fotovoltaikanlagen unterstützt werden.

Lange Warteliste beim Bund

Seit 2013 zahlt die Gemeinde Horgen auch aus dem Solar-Förderprogramm eine sogenannte KEV-Überbrückung (KEV: kostendeckende Einspeisevergütung des Bundes). Während maximal fünf Jahren übernimmt die Gemeinde die Zahlung einer Einspeisevergütung, sofern die Zahlung des Bundes blockiert ist. Beim Bund existiert eine Warteliste von über 30000 Gesuchstellern, die eine Fotovoltaikanlage bauen möchten, erwähnt Gradenecker. Seit die Gemeinde eine KEV-Überbrückung zahlt, habe die Anzahl an Gesuchen für Fotovoltaik stark zugenommen. Unter Berücksichtigung aller bis Februar 2014 eingereichten Gesuche werden in Horgen Fotovoltaikanlagen im Umfang von 790 kW installiert. Dabei sei zu berücksichtigen, dass nur Bauherren in dieser Statistik erscheinen, die ein Fördergesuch eingereicht haben.

«Die installierte Leistung an Fotovoltaikanlagen in Horgen wird sich durch alle diese Massnahmen innert Kürze um das 13-fache erhöhen», bemerkt Gradenecker erfreut. Diese Massnahmen tragen auch zum Erhalt des Goldlabels bei, das Horgen bis 2020 erreichen will.

Auf Dächern von Schulhäusern

Neben der Förderung der Privaten geht die Gemeinde in Sachen Sonnenenergie mit gutem Beispiel voran. «Sie wird in Zusammenarbeit mit der Zürichsee Solarstrom AG ihren Fotovoltaikpark auf öffentlichen Gebäuden stark vergrössern», teilt Marco Gradenecker mit. Bis jetzt haben der Werkhof und die neu erbaute Turnhalle Berghalden auf dem Dach Fotovoltaikmodule. Die beiden

Anlagen erbringen zusammen eine Leistung von 55 Kilowatt. Nun sollen weitere öffentliche Bauten dazukommen. In Frage kommen das Schulhaus Rainweg, die Turnhalle Rainweg, das Schulhaus Berghalden, das Schulhaus Bergli, das Schulhaus Tannenbach, der Werkhof Waldegg und der Schinzenhof.

Die ersten dieser Fotovoltaikanlagen sollen bereits 2014 in Betrieb gehen. Dann wird sich die Leistung dieser Anlagen auf über 300 Kilowatt belaufen. Diese Anlagen werden jährlich rund 280000 Kilowattstunden Strom erzeugen. Damit könnten rund 90 Prozent des Strombedarfs dieser Schulhäuser und Liegenschaften mit Sonnenenergie abgedeckt werden.

Die Gemeinde Horgen muss für die Installation der Solarmodule auf den Dächern kein Geld in die Hand nehmen, denn das finanziert die Zürichsee Solarstrom AG. Mit Beschluss vom 17. März stellte der Gemeinderat Horgen der Zürichsee Solarstrom AG sieben grosse

Dachflächen von öffentlichen Bauten für den Bau und Betrieb von Fotovoltaikanlagen zur Verfügung. Deren Verwaltungsratspräsident Thomas Nordmann erklärt, dass mit Horgen nun ein Sprung über den See gewagt werde. Bisher war die Solarstrom AG an der Goldküste in Erlenbach und Uetikon tätig. Nordmann betont, dass keineswegs jedes Dach für diese Anlagen geeignet sei. Es brauche eine gewisse Grösse, die geeignete Statik und den richtigen Winkel für die Sonneneinstrahlung.

Bald ein Solarkataster

Wie Marco Gradenecker mitteilt, hat die Gemeinde Horgen ausserdem einen Solarkataster in Auftrag gegeben. Dieser soll voraussichtlich im Herbst 2014 zur Verfügung stehen. Mit dem Solarkataster können sich Liegenschaftbesitzer im Internet informieren, wie geeignet das eigene Dach für die Nutzung der Sonnenenergie ist. Einen derartigen Solarkataster haben bereits Thalwil und Adliswil.



Auf den Dächern der Horgner Schulhäuser Tannenbach und Rainweg werden noch dieses Jahr Fotovoltaikanlagen installiert. Bild: key

Offene Ermittlungen zur Brandserie

THALWIL. Am Tag nach dem Grossbrand im Hotel Tre Stelle konnten die Brandermittler gestern das Gebäude zum ersten Mal betreten, wie Stefan Oberlin, Mediensprecher der Kantonspolizei Zürich, bestätigt. Erkenntnisse liegen allerdings bis jetzt noch keine vor. Nachdem es in Thalwil mit drei Bränden in einem Monat schon fast zu einer Brandserie gekommen ist, ermitteln die Behörden in alle Richtungen. Das heisst, die plötzliche Häufung auf Thalwiler Gemeindegebiet kann reiner Zufall sein, aber die Kantonspolizei will auch nicht komplett ausschliessen, dass beispielsweise alle Brände gelegt wurden.

Beim Brand vom Montag im Klubhaus des FC Thalwil gehen die Ermittler mittlerweile von Fahrlässigkeit oder Brandstiftung aus. Weiterhin völlig offen sind die Ermittlungen zum Brand im Wohnhaus an der Alten Landstrasse 116. Dieses stand in der Nacht auf den 15. Februar in Flammen und brachte 22 Bewohner um ihr Heim. (pa)

Erneuter Preis für Olivenöl

HORGEN. Vito Esposito verteidigt mit seinem Olivenöl den Titel «L'oro d'Italia». Der Inhaber des Hotels Schwan im Herzen von Horgen gewann zum zweiten Mal in Folge den nationalen Wettbewerb «L'oro d'Italia». Die begehrte Auszeichnung gilt als Oscar in der Welt der italienischen Extra-vergine-Olivenöle. Aus 280 Olivenölen aus ganz Italien erreichte das «Donvito»-DOP-Olivenöl von Vito Esposito den ersten Platz in seiner Kategorie mit der höchstmöglichen Wertung.

Vito Esposito kam in den 60er Jahren aus Süditalien in die Schweiz und lebt heute in Uster. Er produziert mit seiner Azienda Agricola bereits in dritter Generation Olivenöl aus den Bäumen seines Grossvaters im südlichsten Teil des italienischen Stiefelabsatzes, dem Salento. (e)

IMPRESSUM

Redaktion Zürichsee-Zeitung, Burghaldenstr. 4, 8810 Horgen. Telefon: 044 718 10 20. Fax: 044 718 10 25. E-Mail: redaktion.horgen@zsz.ch. E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

Redaktionsleitung

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktoren: Michael Kaspar (mk), Martin Steinegger (mst). Leiter Regionalredaktion: Philipp Kleiser (pk). Sportchef: Peter Hasler (ph).

Aboservice

Zürichsee-Zeitung, Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Tel.: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch. Preis: Fr. 387.- pro Jahr. E-Paper: Fr. 197.- pro Jahr.

Inserate

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 55. Fax: 044 515 44 59. E-Mail: horgen@zrz.ch. Todesanzeigen: todesanzeigen@zsz.ch. Leitung: Jost Kessler.

Druck

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

VERANSTALTUNG

Velobörse auf Eidmatt-Areal

WÄDENSWIL. Die Grünen organisieren morgen eine Velobörse. Wer ein nicht mehr gebrauchtes, fahrtüchtiges Velo hat, findet wahrscheinlich einen Käufer dafür. Eine Veloflick- und Putzaktion des Elternrates der Schulhäuser Eidmatt und Glärnisch ergänzen den Anlass. (e)

Samstag, 22. März, 8 bis 14 Uhr, Eidmattplatz, Wädenswil.

ANZEIGE



Die Spezialisten in Ihrer Nähe
FUSSPFLEGE – PÉDICURE
FUSSREFLEXZONENMASSAGE



Seestrasse 95 • 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 88 49
info@danielgehrer.ch
www.danielgehrer.ch

Mitglied des Schweizerischen Fusspflegeverbandes

Kilchberg und Rüslikon führen gemeinsame Gewerbemesse durch

RÜSCHLIKON. Die Mitglieder der Unternehmervereinigung Rüslikon haben sich für eine Gewerbemesse mit Kilchberg ausgesprochen. Diese wird frühestens 2016 durchgeführt.

PASCAL JÄGGI

Die ExpoSee 2010 ist den Mitgliedern der Unternehmervereinigung Rüslikon (UVR) offenbar noch in guter Erinnerung. Sie sprachen sich an ihrer Generalversammlung am Mittwoch klar für eine weitere Gewerbemesse der etwas anderen Art aus. Frühestens 2016, eher 2017 oder 2018 könnte die Messe durchgeführt werden, sagte Präsident Felix Senn im Hotel Belvoir.

Einig waren sich die Mitglieder auch, dass die Messe wieder gemeinsam mit Kilchberg ausgetragen werden soll. Harry Kolb, Präsident der Kilchberger UVR, der als Gast anwesend war, erklärte, dass drei Standorte im Fokus stünden: das Brunnenmoos-Schulhaus und das Gemeindehaus in Kilchberg sowie der noch im Bau befindliche Campus Moos in

Rüslikon. Wobei Felix Senn letzterem Standort eher kritisch gegenüberstand.

Die Kilchberger haben bereits früher für die gemeinsame Austragung gestimmt. Für die beiden Unternehmervereinigungen beginnen nun die Vorbereitungen. Felix Senn lancierte am Mittwoch als Erstes einen Aufruf zur Mitarbeit im Organisationskomitee. Der UVR schwebt ein ähnliches Konzept wie 2010 vor, als die Messe in «Welten» eingeteilt wurde, etwa eine Gesundheitswelt oder eine Luxuswelt. Rund 6000 Personen besuchten die Messe 2010.

Antrag an Gemeinderat

Ruedi Schellenberg legte dem Vorstand nahe, beim Gemeinderat vorstellig zu werden. Er bemängelt, dass die Gemeinde Rüslikon nach energetischen Sanierungen von Häusern Abwasser- und Frischwassergebühren verlangt. Diese seien jeweils beinahe so hoch wie die Subventionen, die für die Sanierungen ausgezahlt werden. Das Thema werde unter den Gewerblern schon länger diskutiert. Angesichts von Projekten wie «Starte.ch» und dem Label Energiestadt müsse die Gemeinde in diesem Punkt den Hausbesitzern entgegenkommen,

meinte Schellenberg. Präsident Felix Senn versprach, dass sich der Vorstand dem Thema annehmen werde. Mit Romane Marti (FDP), Nadia Fossati (parteilos) und Simon Egli (FDP) würden schliesslich drei Mitglieder der UVR im Gemeinderat sitzen. An der Generalversammlung fehlte das Trio allerdings.

Die Finanzen der UVR sind gesund. Im letzten Jahr resultierte ein Plus von knapp 3000 Franken. Für 2014 ist ein Minus von 2000 Franken vorgesehen. Wie Kassier Kurt Steffen aber sagte, liegt das Vermögen der Vereinigung bei 39000 Franken. Das geplante Defizit, das wegen der Überarbeitung der Website zustande kommen soll, sei verkraftbar, meinte Steffen. Die Mitglieder stimmten zu und genehmigten die Rechnung 2013 sowie das Budget 2014 diskussionslos. Auch der Präsident und die Beisitzer wurden oppositionslos wiedergewählt.

Zum Schluss gab Thomas Hess, Geschäftsleiter des kantonalen Gewerbeverbands, Einsichten in dessen Arbeit. So hat der Verband etwa beim Lehrplan 21 gefordert, dass die Berufsvorbereitung an den Schulen rund 120 Stunden in Anspruch nehmen sollte statt den geplanten 39 Stunden.

ANZEIGE

see▶spital

Naheliegend

In der eigenen Wohnregion ein modernes Spital zu wissen, ist beruhigend: Im Notfall. Im Ernstfall. Aber auch für den geplanten Regelfall. Hier können Sie am See-Spital auch als Grundversicherte Ihre Ärztin oder Ihren Arzt frei wählen.

Sie wollen sich nach dem neusten Stand der Wissenschaft behandeln und pflegen lassen? Und Ihre Angehörigen in der Nähe wissen? Naheliegend, sich fürs See-Spital zu entscheiden.

See-Spital Asylstr.19 Horgen/Grütstr.60 Kilchberg
www.see-spital.ch Telefon 044 728 11 11